Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 14. Ratibor den 18. Februar 1832.

Zuversicht.

Platz da! hab' ich Geld genug
Um für Zehn zu leben,
Wird für Zehne mir mit Fug
Raum und Flucht gegeben.

Ich bin vielbegehrter Mann,
Eine Staatenstütze:
Dem, der Gelder leihen kann,
Rückt sich jede Mütze.

Bin ich klein — den Geldsack her!
Um darauf zu stehen,
Kann dann — das hält gar nicht schwer —
Alle übersehen.

Hab' ich Geld, so hab' ich Geist,
Freunde, Ehre, Gäste,
Die ich freilich allermeist
Auch mir selber mäste.

Weil mir alles Zinsen bringt,
Geh' ich jetzt an's Freien,
Will mein Herz, wenn es gelingt,
Nun auf Pfänder leihen.

Wo die Lieb' etwa gebricht,
Zeig' ich gold'ne Flitter;
Blenden sie die Kinder nicht,
Blenden sie die Mütter.

Merkwürdiges.

Im ganzen Bereiche der englischen Literatur (heißt es in einem der neuern Blätter der Londoner Times) giebt es vielleicht nichts Merkwürdigeres, als die in Darwin's bekanntem didactischen Gedichte: „Der botanische Garten," enthaltene Prophezeyung. Dieses Gedicht erschien 1789, und wurde, was eine Thatsache ist, noch zwanzig Jahre vor seiner Erscheinung, also um das Jahr 1769 verfaßt, wo weder in der östlichen noch in der westlichen Hemisphäre der Dampf mechanisch angewendet wurde, noch irgend Jemand sich eine solche Anwendung nur träumen ließ. „Bald wird

dein Arm, unbezwungener Dampf, die träge Barke wie den raschen Wagen beflügeln, von dem durch dich mit Sturmesschwingen ausgerüsteten, schnell dahin sausenden Wagen herab werden die Reisenden triumphirend ihre Tücher wehen lassen." (NB. die Dampfwagen zwischen Liverpool und Manchester!) u. s. f.

Aphorismen.

Verkehrtheit in der Erziehungsweise ist die reichhaltigste Quelle der Kinderkrankheiten. Nicht der Aufenthalt in den Städten ist die constante Ursache von Frauenzimmerkrankheiten, und der mit jedem Tage sich mehrenden Nervenschwäche, sondern das Uebermaaß im Kaffee und Theetrinken.

Wer diätetisch lebt hat den goldenen Mittelweg zur Macrobiotik (der Kunst lange zu leben) aufgefunden.

Nicht das Alter, sondern das Urtheil macht den Arzt.

Avertissement.

Zum öffentlichen Verkauf des Nachlasses nach dem hier verstorbenen Obristlieutenant von Arnstedt bestehend in einigem Silberzeug, Meubles, Kleidungsstücken, diverser Wäsche, Jagdgewehre, so wie Jagdapparat, Hausgeräthen rc. ist ein Termin auf den 1sten März c. früh 10 Uhr im Lokale des hiesigen Invalidenhauses angesetzt worden, und werden hierzu Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag jedesmal an den Meistbiethenden, jedoch nur gegen gleich baare Zahlung erfolgen wird.

Rybnik, den 6ten Februar 1832.

Der Königl. Kreis Justiz-Rath.
v. Larisch.

Anzeige.

Vom 1. April d. J. ab ist der Schloßgarten hieselbst auf ein, erforderlichen Falls aber auch auf drei Jahre zu verpachten, wozu ein Licitations-Termin auf den 24sten d. Mts. im hiesigen Schlosse Nachmittags 3 Uhr anberaumt worden ist, zu welchem qualificirte und cautionsfähige Gärtner eingeladen werden. Die Bedingungen werden am Termine bekannt gemacht, und können auch vor demselben hier zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Schloß Hultschin, den 3. Febr. 1832.

Die Landschaftl. Sequestration.

Bekanntmachung.

Nachdem uns bereits das schon seit einigen Monaten wieder in gehörigen Stand gesetzte Schießhaus zurücktradirt worden, so wollen wir es neuerdings mit allen darauf haftenden Gerechtsamen und den dazu gehörigen Aeckern verpachten, und haben dazu einen Lizitationstermin auf den 27ten Februar c. Nachmittags um 1 Uhr in dem Schießhauslocale anberaumt, wozu wir Zahlungsfähige Pachtlustige ergebenst einladen.

Die Pacht-Bedingungen sind jederzeit bei dem Schützenhauptmann Schmeer zu erfahren.

Ratibor den 12ten Februar 1832.

Die Schützen-Kompagnie.

Theater-Anzeige.

Dienstag den 21. Februar 1832
zum Benefiz des Unterzeichneten
zum Erstenmal:

Der Alpenkönig
und
der Menschenfeind.

Romantisch-komisches Original-Zauberspiel,
mit Gesang und Tanz, in 3 Akten,
von Raymund.

Der ausgezeichnete Beifall und allgemeinen Ruf des obgenannten Stück bereits fast auf allen Bühnen Deutschlands sich erwarb, ist zur Gnüge bekannt, und veranlaßte mich, es einem verehrten Publikum zur Anschauung zu bringen; ich wage demnach nur noch die bescheidene Bitte um gütigst zahlreichen Besuch.

Ergebenster
E. Lachnitt.

Unterricht in der deutschen und französischen Sprache, in dem höhern kaufmännischen Rechnungswesen u. s. w. ertheilt

Natibor. P. Ritter,
Langen-Gasse No. 82.

Der hiesige Brandweinschank soll vom 1ten April d. J. ab, an den Meistbiethenden verpachtet werden, wozu auf den 28ten d. M. um 10 Uhr Vormittag in Loco ein Termin ansteht, die Pachtbedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht werden.

Czernitz den 16ten Februar 1832.

Adametz.

Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich bereits seit Johanni v. J. zur Zufriedenheit des hochgeehrten Publikums mein Geschäft als Lohnkutscher betreibe; ich bitte daher ganz ergebenst, fernerhin darauf Rücksicht zu nehmen, und ich werde mich bestreben, mir den Beifall des Publikums in jeder Hinsicht immer mehr und mehr zu erwerben.

Natibor, den 10. Februar 1832.

Friedrich Schütze,
wohnhaft auf der Fleischer-Gasse beim
Bäckermeister Herrn Sereck.

Ball-Anzeige.

Da die am 1sten und 29sten Januar bei mir statt gefundenen Bälle zur größten Zufriedenheit der geehrten Theilnehmer ausgefallen, so veranlaßt mich dieses, auf den 18ten Februar wieder einen Ball, und zwar den letzten in dieser Fasching zu arrangiren, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Die Tanz-Musick wird von böhmischen Musici executirt werden.

Natiborer-Hammer, den 10. Febr. 1832.

Drischel.

Anzeige.

Ein verheiratheter Gärtner kann sogleich einen Dienst bekommen, wenn sich derselbe bei der Redaction des Oberschlesischen Anzeigers persönlich meldet.

Ein preußisches Landrecht, 2te Auflage von 1794, in Franzband, ist billig zu haben bei der

Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Anzeige.

Aufgefordert von mehreren Freunden der französischen Literatur, bin ich gesonnen eine Sammlung französischer Schriften belletristischen Inhalts zu errichten. Den Anfang dazu will ich mit dem

Repertoire du theatre françois

machen, das, bis jetzt schon, beinahe 90 größere und kleinere Theaterstücke von den ausgezeichnetsten Dichtern Frankreichs, enthält, und deren Lectüre wohl am besten geeignet sein dürfte, den leichten französischen Conversations-Ton zu verschaffen.

Um jedoch bei diesem Unternehmen, schon beim Beginn auf dessen künftiges Gedeihen, mit einiger Sicherheit rechnen zu können, ist es für mich im Voraus nöthig zu wissen, auf wie viel Liebhaber dieser Lectüre ich ohngefähr zählen könne. Ich bitte daher ganz ergebenst um gefällige Erklärung der Theilnahme durch Subscription auf die ersten drei Monathe des Beginnes; nachher aber ist Niemand mehr an die Mittheilnahme gebunden.

Der Lesebetrag wird monatlich 15 sgr. sein.

Sobald ich die Aussicht gewinne, daß das Unternehmen eine günstige Wendung nimmt und eine längere Fortdauer desselben zu hoffen steht, werde ich sofort auch andere nützliche und unterhaltende Werke von anerkanntem Werthe anschaffen. Es würde mich freuen wenn auf diese Weise einem, von vielen Freunden der französischen schönwissenschaftlichen Literatur schon längst gefühltem Bedürfniß, durch meine Bemühung genügt werden sollte.

Ratibor den 6ten Februar 1832.

Pappenheim.

---

130 Centner Schaaf- und Lämmer-Heu von vorzüglicher Güte, vorm Regen eingebracht, auch 15 Stück Frühbeet-Fenster verkauft

der Justiz-Commiss. Stanjeck.

Ratibor, den 8. Februar 1832.

Auf der Oder-Vorstadt ist eine Wohnung vom 1ten April d. J. ab zu vermiethen, und das Nähere deshalb bei der Redaction des Oberschl. Anzeigers zu erfahren.

Ratibor den 13. Februar 1832.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen		
Den 16. Februar 1832	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis.	1	10	6	1	—	—	—	28	—	—	18	9	1	10	6
Niedrig. Preis.	1	3	—	—	24	—	—	24	—	—	15	9	1	—	—
